

So läuft der Grünen Gockel

- Sie sind neugierig geworden durch diesen Flyer? Sie haben den Eindruck, der Grüne Gockel würde zu Ihrer Gemeinde oder Einrichtung passen? Dann rufen Sie bei uns an oder schicken uns eine Mail. Wir vereinbaren einen Termin, bei dem wir Ihrem Kirchenvorstand oder Leitungsteam den Grünen Gockel vorstellen.
- Der Kirchenvorstand oder die Einrichtungsleitung beschließt, am Grünen Gockel teilzunehmen.
- Das Umweltteam Ihrer Gemeinde oder Einrichtung führt das Umweltmanagement durch, es erarbeitet Umweltleitlinien und Umweltprogramm. Kirchenvorstand oder Einrichtungsleitung beschließen diese.
- Der oder die Umweltbeauftragte Ihrer Gemeinde oder Einrichtung leitet das Umweltteam.
- Ein Umweltauditor oder eine Umweltauditorin begleitet und berät Ihr Umweltteam in der Einführungsphase des Grünen Gockels.
- Am Ende der Einführungsphase erhalten Sie ein Zertifikat und eine Plakette, die im Eingangsbereich angebracht werden kann.

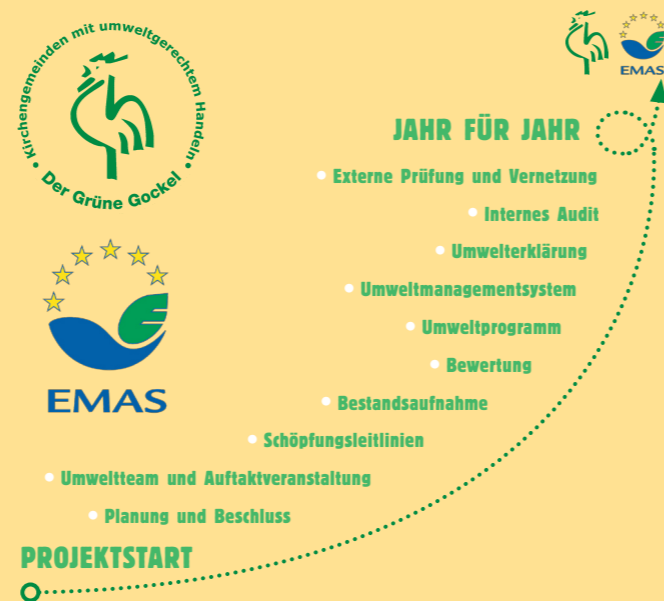
Bernd Brinkmann, Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement, und **Wolfgang Schürger**, landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung, helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter.

Herausgeber und Kontakt:

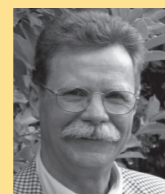
Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement
 Bernd Brinkmann (V.i.S.d.P.)
 Marsstr. 19
 80335 München
 Tel. 089/55 95-618
 umwelt@elkb.de



Evangelisch-Lutherische
 Kirche in Bayern

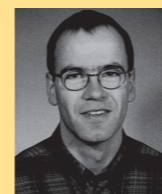


Mit Hilfe des Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) machen wir uns auf den Weg, unseren christlichen Auftrag „Schöpfung bewahren“ bewusst in die Tat umzusetzen. Mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wollen wir Zeichen setzen. Als Bildungsstätte mit 3 Tagungshäusern beherbergen wir viele tausend Gäste im Jahr. So können wir Vorbild sein und vielen Menschen zeigen, welche Möglichkeiten jeder/jede Einzelne hat, etwas zum Schutz der Umwelt und zur Rettung des Klimas auf unserer Erde zu tun.



Christian Klose
 Geschäftsführer
 Geistliches Zentrum
 Schwanberg e.V.

Als Kirchengemeinde wollen wir glaubwürdig bleiben bei der Verkündigung von Gottes Wort, insbesondere wenn wir über die Bewahrung der Schöpfung predigen. Deshalb gehört es für uns dazu, dass wir unsere Verantwortung ernstnehmen und selbst dazu beitragen, dass unser Lebensraum auch für unsere nachfolgenden Generationen erhalten und lebenswert bleibt. Das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ hilft uns dabei, unser Umweltverhalten als Kirchengemeinde gezielt zu verbessern.“



Wolfgang Sprügel
 Pfarrer der Kirchengemeinde Wonsees

Nicht nur unser Lebensraum hat von unserem Umweltprojekt „Grüner Gockel“ profitiert. Wir haben innerhalb von vier Jahren unseren Verbrauch an Wärmeenergie und Strom erheblich reduziert. Das ergab trotz steigender Energiepreise eine Kostenersparnis von 10%.“



Gerlinde Ziermann
 Kirchenvorsteherin der
 Kirchengemeinde Wonsees

SCHÖPFUNG BEWAHREN

KOSTEN SENKEN

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



**Kirchliches
 Umweltmanagement
 DER GRÜNE GOCKEL**

Bewahrung der Schöpfung

„UND GOTT DER HERR NAHM DEN MENSCHEN UND SETZTE IHN IN DEN GARTEN EDEN, DASS ER IHN BEBAUTE UND BEWAHRTE.“ (1. Mose 2,15)

Sonntag für Sonntag bekennen wir uns zu Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

Immer mehr Christinnen und Christen hören auch Seinen Ruf, die Schöpfung zu bewahren. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts suchen viele nach einem klimaverträglichen, zukunftsfähigen Lebensstil.

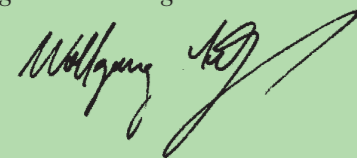
Umweltmanagement ist eine Möglichkeit, Umwelt- und Klimaschutz konsequent zu planen und in der eigenen Gemeinde oder Einrichtung umzusetzen. Der „Grüne Gockel“ ist speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickelt. Er erfüllt aber zugleich die Standards des europäischen Öko-Audits EMAS III.

Erfahrungen aus „Grünen-Gockel-Gemeinden“ zeigen: Der Ressourcenverbrauch kann ohne große Ausgaben dauerhaft um 10 bis 20 % gesenkt werden kann, das Umweltmanagement hilft, Investitionen sinnvoll für die Zukunft zu planen.

Ein möglichst flächendeckendes Umweltmanagement in unserer Landeskirche wäre ein deutliches Zeichen, dass wir uns als Christinnen und Christen in Bayern für die Bewahrung der Schöpfung engagieren.

Gerne beraten wir Sie, wie Sie das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ in Ihrer Kirchengemeinde oder Einrichtung einführen und welche Fördermöglichkeiten es gibt.

Ihr



Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger
Landeskirchlicher Beauftragter für
Umwelt- und Klimaverantwortung
der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern



Der "grüne Gockel" ist

- **SPEZIELL FÜR KIRCHENGEMEINDEN UND KIRCHLICHE ENRICHTUNGEN (BILDUNGSHÄUSER, VERWALTUNGEN, ETC.) ENTWICKELT**
- **EINE METHODE, SYSTEMATISCH UND KONTINUIERLICH UMWELTSCHUTZ ZU BETREIBEN**
- **EIN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT-SYSTEM, DAS DIE ANFORDERUNGEN DES EUROPÄISCHEN UMWELT-AUDIT-SYSTEMS (ECO-MANAGEMENT AND AUDIT SCHEME, EMAS III) ERFÜLLT**



10 Schritte bis zum Umweltzertifikat Grüner Gockel

- 1. Planung und Beschluss:** Sie melden sich bei der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement. Ein Mitarbeiter stellt das Projekt in Ihrer Kirchengemeinde / Einrichtung vor. Der Kirchenvorstand / die Einrichtungsleitung beschließt den Grünen Gockel einzuführen und benennt einen Beauftragten / eine Beauftragte für den Prozess.
- 2.** Sie bekommen zur Unterstützung für die gesamte Prozessdauer einen kirchlichen Umweltauditor /-in an die Seite gestellt. Ein **Umwelteam** wird gebildet. Bei der **Auftaktveranstaltung** wird die Öffentlichkeit über das Vorhaben informiert.
- 3.** Das Umwelteam formuliert die **Schöpfungsleitlinien**. Diese beschreiben die grundsätzlichen Umweltziele der Kirchengemeinde / Einrichtung.
- 4.** In einer **Bestandsaufnahme** erfasst das Umwelteam relevante Daten, z.B. den monatlichen Energie- und Wasserverbrauch, das Abfallaufkommen, die Reinigungsmittel oder rechtliche Grundlagen.
- 5.** Bei der **Bewertung** wird objektiv ermittelt, wo der größte Handlungsbedarf für die nächsten Jahre besteht. Dringliches wird von weniger Dringlichem unterschieden.
- 6.** Ein **Umweltprogramm** wird erstellt. Es enthält konkrete Maßnahmen, Zeiträume und Verantwortlichkeiten mit dem Ziel, die Umwelt zu entlasten.
- 7.** Es entsteht im Laufe des Prozesses ein **Umweltmanagementsystem**. Erste Verbesserungen werden bereits sichtbar.
- 8.** Die wichtigsten Ergebnisse des Geleisteten werden abschließend in einer **Umwelterklärung** zusammengefasst.
- 9.** Vor der offiziellen Zertifizierung überprüft sich die Kirchengemeinde / Einrichtung in einem **internen Audit** noch einmal selber. Letzte Schwachstellen werden beseitigt.
- 10.** Sie unterziehen sich abschließend einer **externen Prüfung**. Die Kirchengemeinde / Einrichtung wird Mitglied im **Netzwerk** kirchliches Umweltmanagement (KirUm).

Ihr Erfolg wird schließlich durch die Verleihung des kirchlichen Umweltzertifikates Grüner Gockel oder des EMAS-Zertifikats (= europäische Standard) für alle sichtbar. Das Umwelteam überprüft von nun an jährlich die gesteckten Ziele. Das Zertifikat gilt für vier Jahre und kann dann erneuert werden.